Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 8-9

Artikel: Zeit-Zeugnisse
Autor: Reus, Wolfgang J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-608336

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und erst die Österreicher? «Gens sans fesch, gnä Frau, kiss die Hand» und so? Das Geschleime soll deutsch sein? Und die Lichtensteiner, die sollen sich gefälligst um die Postrehform kümmern, wo die soooo fiell Briefkästen ham tun in dem kleinen Land. Die brauchen da gahr nie nicht mitreden.

Nein, nein! Das mit die Rehform von die Rehform, das machen wir deutschen unter uns aus. Da brauchen wir keine Ausländer nich, die wo da auch noch ihren Senf reinstreun! Womöglich wollen dann die Türken, wo in Deutschland leben, auch noch mitmischen? Über drei Millionen sind die! (Also mehr als wie es Lichtensteiner gihbt!) Das fehlte uns noch! Dann heißt Deutschland eines Tages Dütschlünd, der Duhden wird zum Düdün und ein Schweinzbratl mit kraut und Knödel heißt dann Döner oder Kebab! Nix da! Oder, damits auch die Türken tschecken: Nüx dü!

Der Aufschwung: Auf los geht's los!

Planlos, chancenlos, drahtlos, ratlos, problemlos, parteilos, haltlos, bargeldlos, einfallslos, ziellos, papierlos, hoffnungslos, freudlos, zahnlos, gedankenlos, brotlos, ideenlos, kopflos, arbeitslos, hilflos, kinderlos, schlaflos, ergebnislos, zeitlos, blicklos, sprachlos, herrenlos, erbarmungslos, hirnlos, sieglos, sorglos, geruchlos, gnadenlos, gedankenlos, führungslos, übergangslos, grenzenlos, neidlos, schonungslos, inhaltslos, torlos, heimatlos, tatenlos, bedingungslos, wortlos, gehörlos, endlos, schlaflos, wolkenlos, hemmungslos, sinnlos, lieblos, schonungslos, nahtlos, traumlos, gottlos, verantwortungslos, gefahrlos, blutlos, schamlos, humorlos, wirkungslos, haltlos, fleischlos, pietätlos, stillos, arglos, zügellos, niveaulos, grusslos, ahnungslos, gewaltlos, lautlos, formlos, ruhelos, empfindungslos, teilnahmslos, tadellos, straflos, obdachlos, geräuschlos, treulos, leblos, fassungslos, geschmacklos, zusammenhanglos, farblos, gegenstandslos, energielos, instinktlos, taktlos, bedeutungslos, spurlos, ereignislos, regungslos, witzlos, antriebslos, reizlos, fantasielos, grusslos, widerstandslos, verständnislos, harmlos, ehrlos, pausenlos, wehrlos, würdelos, oppositionslos, charakterlos, saftlos, herzlos, mutlos, schutzlos, gegenstandslos, kompromisslos, bodenlos, wahllos, kampflos, schmerzlos, anstandslos, besitzlos, traumlos, sprachlos, bewegungslos, bedürfnislos, ergebnislos, willenlos, salzlos, fraglos, bedingungslos, schuldlos, sang- und klanglos, ahnungslos. Das Ganze: kommentarlos!

Friedrich Plewka

Zeit-Zeugnisse

Wolfgang J. Reus

Wer nur an sich selbst glaubt, der glaubt an eine Illusion.

Es kommt halt immer auf die Lebenssituation an. «Erst denken, dann handeln!» Hätten unsere Ur-Väter und Ur-Mütter das befolgt, wären wir alle heute nicht hier.

Die wichtigste Frage, sprach der Philosoph, ist nicht «Wie», sondern «Warum»! «Nein», antwortete sein Kollege, «Wann!».

Am Tresen abgelauscht: «Ich bin eigentlich noch so jung und muss noch so viel lernen ...» Ach. Und was sollen dann die Alten zur Entschuldigung sagen?

Grabsteininschrift der besonderen Art: «Er sagte, du musst nur rechts oben antäuschen und links unten zuschlagen.» Leider hatte sein letzter Gegner keine Eier.

Talkshows? Andy Warhol hatte Recht. Heutzutage kann jeder x-beliebige Mensch für 5 Minuten «berühmt» werden. Dafür weiss dann hinterher jeder, was für ein Trottel er war.

«Warum gibt es keinen Menschen, der einem Menschen wie mir helfen kann?», fragte der Philosoph. «Weil es keinen gibt, der dir helfen kann!», antwortete er sich selbst.

Hey, schon gehört? Schwarzenegger gibt es jetzt auf österreichischen Briefmarken. Endlich kann jeder, der kleiner ist als er, ihm so richtig eine ins Gesicht stempeln.

Die Amerikaner glauben, sie hätten das Recht, das Recht der Menschheit in der Welt zu verteidigen. Dabei haben sie «ihr» Land durch Völkermord an den Eingeborenen besetzt.

Wie man sich bettet, so lügt Mann.

Psychologe zum Patienten: «Also erzählen Sie mal, wo liegt denn Ihr Problem?» Patient zum Psychologen: «Nun, alles fing damit an, dass ich geboren wurde ...» Phantasie bleibt Fantasie, egal, wie man sie schreibt.